

Eine SG, die es offiziell nicht geben darf

Im Tischtennis sind Spielgemeinschaften eigentlich nicht möglich. SV Breinig und DJK Bleibtreu Münsterbusch finden eine kreative Lösung.

VON KEVIN TEICHMANN

STOLBERG Im Fußball ist eine Spielgemeinschaft schnell gegründet. Zumindest auf Kreisebene kann diese ohne weiteres angemeldet werden. Dabei laufen die Spieler von zwei oder mehreren Vereinen dann

in einer Mannschaft zusammen auf, bleiben aber mit ihrem Spielerpass beim sogenannten Heimatverein hinterlegt. „Ganz so einfach ist es bei uns nicht“, sagt Dieter Hilgers. Der Tischtennis-Abteilungsleiter des SV Breinig weiß, wovon er spricht. Die Statuten des Westdeutschen

Tischtennis-Verbandes (WDTV) ließen die angedachte Spielgemeinschaft (SG) zwischen dem SV Breinig und der DJK Bleibtreu Münsterbusch nicht zu. Da sich die Abteilungen aber auch nicht von ihren Vereinen abspalten und zu einem neuen, eigenständigen Tischtennis-Verein formieren wollten, war Kreativität gefragt.

„Rein spieltechnisch existiert Münsterbusch nun nicht mehr“, sagt Hilgers. Die Spieler wechselten die Farben und treten nun im SVB-Dress an der Platte an, ihre jeweilige Spielklasse durften sie aber behalten. Und auch, wenn es sie offiziell nicht geben darf, so wird im Hintergrund agiert wie bei einer SG.

SV und DJK teilen sich die Kosten wie etwa die Meldung für den Spielbetrieb und Materialkosten. Meisterschaftsspiele sollen nicht nur in der Halle der Breiniger Gemeinschaftsgrundschule ausgetragen werden, sondern eben auch in der Turnhalle Erlenweg in Münsterbusch. „Wir haben die Kapazitäten

dadurch erweitert und Ausweichmöglichkeiten geschaffen“, meint Hilgers.

Generell sei der Schulterchluss notwendig gewesen, um sich für die Zukunft zu wappnen, erklärt der 79-Jährige. Der frühere Landesliga-Spieler zieht einen

Vergleich zwischen Tischtennis und Fußball beim SV Breinig. Während nur noch drei Jugendliche in der Tischtennis-Abteilung gemeldet sind, seien es 297 in der Fußball-Sparte.

Edliche Vereine im Kreis hätten nur noch eine Tischtennis-Mannschaft im Aufgebot. „Ein Sterben der Teams ist abzusehen. Viele stützen sich auf einige wenige Spieler. Da wird irgendwann das Licht ausgehen“, verdeutlicht Hilgers.



Die Halle der Gemeinschaftsgrundschule Breinig ist die Heimspielstätte der Tischtennis-Abteilung des SV Breinig. Die Turnhalle am Erlenweg in Münsterbusch (kleines Foto) dient fortan für sie als Zweithalle.

FOTOS: KEVIN TEICHMANN



Starten als 1. Mannschaft des SV Breinig in der kommenden Saison in der Tischtennis-Bezirksliga: Arnd Aelmanns (von links), Norbert Hanf, Frank Hanf, Martin Theißen, Guido Buchholz und Karsten Tobien.

FOTO: ARND AELMANN

Die fiktive SG im Breiniger Trikot meldet zur kommenden Spielzeit dagegen gleich vier Mannschaften. Als Aufsteiger aus der Bezirksklasse geht die erste Mannschaft in der Bezirksliga an den Start. Die Zweitvertretung wird als Absteiger aus der Kreisliga in der 1. Kreisklasse starten.

Die frühere erste Mannschaft Münsterbuschs schlägt in der gleichen Spielklasse als dritte Mannschaft auf. Und aufgrund der Kooperation ist es sogar möglich, eine vierte Mannschaft in der 3. Kreisklasse zu stellen. Dort wird übrigens auch Hilgers noch einmal an der Platte stehen.